



1871 - 2021

# 150 Jahre

Bürger-, Haupt-, Sporthaupt- und  
(Neue)Mittelschule für Sport und Wirtschaft Zwettl

*Liebe Leserinnen und Leser unserer Festschrift!*

*Unsere Festschrift zum 150-jährigen Bestandsjubiläum umfasst schwerpunktmäßig die letzten 50 Jahre.*



*Die im Jahre 1971 erstellte Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum haben wir digitalisiert.*

*Sie ist mit nebenstehendem QR-Code bzw. über folgenden Link abrufbar:*

*[https://sms.zwettl.at/wp-content/uploads/2022/11/festschrift\\_100-jahre-hs-zwettl\\_1871-1971\\_WEB.pdf](https://sms.zwettl.at/wp-content/uploads/2022/11/festschrift_100-jahre-hs-zwettl_1871-1971_WEB.pdf)*

# Grußworte

## Bildung besitzt in Niederösterreich einen hohen Stellenwert

Wenn die Mittelschule für Sport und Wirtschaft Zwettl ein besonderes Jubiläum feiert, ist es mir ein Herzensanliegen, mich in die Schar der Gratulanten einzureihen. Mit der vorliegenden Festschrift wird uns deutlich vor Augen geführt, wie viele exzellente Angebote es hier gibt. Dies ist deshalb so wichtig, weil eine hochwertige Qualifikation einerseits die persönlichen Chancen verbessert und andererseits dem Wirtschaftsstandort wichtige Vorteile im Wettbewerb mit anderen Regionen verschafft.

Wir stehen vor der Herausforderung, die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Niederösterreich zu steigern und unser Heimatland als Zukunftsregion im Herzen des Kontinents zu positionieren. Die Basis dafür wird in unseren Bildungsstätten gelegt, ganz besonders auch in den NÖ Mittelschulen. Denn gut ausgebildete Jugendliche, denen neben Wissen und Fertigkeiten auch Werte und Einstellungen vermittelt werden, sind die wichtigste Grundlage des Erfolges. Seitens des Landes tragen wir durch den laufenden Ausbau und die Modernisierung der neuen NÖ Mittelschule dazu bei. Jeder Euro, der in die Bildung gesteckt wird, ist eine gute Investition in die Zukunft, die sich mit Zinsen und Zinseszinsen rechnet.

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich gratuliere ich der Mittelschule Zwettl zum 150-jährigen Bestehen, sage den Lehrerinnen und Lehrern ein herzliches Dankeschön für die bisherigen Leistungen und verbinde damit meine besten Wünsche für die Zukunft. Vor allem aber wünsche ich den Schülerinnen und Schülern alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg.



Johanna Mikl-Leitner  
Landeshauptfrau

A handwritten signature in blue ink that reads "J. Mikl-Leitner". The signature is written in a cursive, flowing style.



LAbg. ÖkR Franz Mold  
Bürgermeister  
Stadtgemeinde Zwettl

## Grußworte

150 Jahre Zwettler Hauptschule ist ein ganz besonderes Jubiläum, das auch Anlass gibt, zurückzublicken. Viel ist von der damaligen Eröffnung bis heute geschehen: Der Untergang der Monarchie, zwei Weltkriege, Faschismus und Besatzungszeit und die Wiedergeburt Österreichs als demokratischer Staat. Auch für den Schulstandort waren es bewegte Jahrzehnte, in denen viel Positives hervorgegangen ist. Als damals erste Bürgerschule Niederösterreichs im Jahr 1872 eröffnet, wuchs der Standort kontinuierlich. Nur drei Jahre nach der Eröffnung war eine neue Turnhalle fertiggestellt, die auch die mittelalterliche Stadtmauer einbezogen hat. Von diesem Zeitpunkt an trug der Stadtturm den Namen „Schulturm“, in dem bis heute eine bunte Vielfalt exotischer Tiere des Pharmazeuten Gustav Schneider bewundert werden kann. Es folgten zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten. 1958 investierte man in acht weitere Klassen, ein Lehrmittelzimmer, Pausenräume und eine neue WC-Anlage. 1971 wurde das mittlerweile 100 Jahre alte Gebäude general-saniert – in diesem Jubiläumsjahr war die Hauptschule übrigens der Schülerzahl nach die größte des Bundeslandes Niederösterreich, 1.015 Mädchen und Burschen kamen hier unter. Über die Jahrzehnte hinweg ist es der Schule gelungen, das eigene Profil zu schärfen. So war man 1985 mit der Einführung des Unterrichtsmodell der Sporthauptschule Pionier im Waldviertel, 2007 folgte der Schulschwerpunkt „Wirtschaft“. In einem Video auf der Schulhomepage ist von der „Schule der Champions“ zu lesen. Die Erfolge, etwa als österreichischer Bundesmeister im Volleyball und Landesmeister im Schulhandball, unterstreichen das und zeugen von der sportlichen Qualität der Schulgemeinde. Mit dem Neubau der Turnhalle schlägt die Schule ein neues Kapitel auf und stellt ihren Schülerinnen und Schülern modernste Infrastruktur zur Verfügung.

Als Bürgermeister macht es mich sehr stolz, eine so innovative Schule mit einem engagierten Lehrerteam in der Stadtgemeinde Zwettl zu wissen. Ich möchte diese Gelegenheit nützen, allen aktiven, aber auch allen ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern sowie Direktorinnen und Direktoren herzlich für ihr Engagement und ihr Bemühen um die Ausbildung und Erziehung zu danken.

Ich gratuliere der Mittelschule für Sport und Wirtschaft zu diesem besonderen Jubiläum recht herzlich und wünsche ihr, dass sie auch weiterhin so erfolgreich arbeitet wie bisher. Dem Lehrerteam sowie allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Freude mit der neuen Turnhalle und alles Gute für die Zukunft!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Franz Mold". The signature is fluid and cursive.

# Grußworte

Vor 150 Jahren wurde der Grundstein für die Mittelschule Zwettl gelegt, in der inzwischen viele Generationen junger Menschen ein tragfähiges Fundament für ihre Entwicklung, ihre Bildung und Ausbildung, ihr Leben erhalten haben. Diese Arbeit geschah nicht immer unter leichten Bedingungen. Auch in der Gegenwart sind die Bedingungen schulischer Arbeit nicht einfacher geworden.

„Schule heute“ muss eine offene, eine humane, eine heimatgebende Schule sein. Sie muss eine Schule mit fragenden, mit neugierigen, mit entdeckenden Schülern sein. Passive Wissenskonsumation ist passé. Lehrer sein ist für uns alle eine große Herausforderung. Im modernen Lehrerbild sind wir Moderatoren von Lernsituationen, Initiatoren von Lernprozessen, Problemlöser, Berater, Anwalt der Schüler sowie Partner der Eltern. Moderner Unterricht muss den Schüler zu selbsttätigem, selbstverantwortlichem Handeln und sozialem Denken führen. Dieser Herausforderung müssen sich Lehrer heute mit großem Idealismus und Engagement täglich stellen.

Wenn man sich näher mit der Mittelschule für Sport und Wirtschaft in Zwettl befasst, wird man feststellen, dass diese Schule zwar 150 Jahre alt geworden ist, aber dennoch jung geblieben ist. Die Schule setzt immer wieder neue Ziele im Sinne von „Schule heute“ und entwickelt Perspektiven. Die jubelnde Schule hat sich den notwendigen Herausforderungen immer gestellt. So reicht der qualitätsvolle Bogen von Sport über Wirtschaft, Digitale Grundbildung bis hin zu Berufsorientierung. Einem engagierten Lehrerteam samt Schulleitung ist es immer wieder gelungen, pädagogisch Wertvolles zu erhalten und sich zugleich als moderne und zukunftsorientierte Schule zu präsentieren. Dazu braucht es ein hohes Maß an Idealismus aller am schulischen Geschehen Beteiligten.

Meine Gratulation gilt daher der Schulleitung, allen Pädagoginnen und Pädagogen, allen Eltern für das kooperative Miteinander sowie dem Schulerhalter für die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen. Möge das 150-jährige Jubiläum ein Meilenstein in der weiterhin erfolgreichen Zukunft der gesamten Schulgemeinde Zwettl sein!




RR Alfred Grünstäudl  
Leiter Bildungsregion 1



GR Franz Waldecker  
Obmann  
Mittelschulgemeinde Zwettl

## Grußworte

150 Jahre Schulunterricht an der Adresse Schulgasse 12 in Zwettl sowie die offizielle Eröffnung einer neuen Kleinsporthalle geben allen Grund seitens der Mittelschulgemeinde stolz zu sein.

Das Wirken der Mittelschulgemeinde ergibt sich aus dem NÖ Pflichtschulgesetz, welches als Aufgabe die Sicherstellung der Kosten der Schulerhaltung vorgibt. Dieser Verpflichtung entsprechend haben die jeweiligen Obmänner und die von den Mitgliedsgemeinden entsandten Ausschussmitglieder immer die infrastrukturelle Vorwärtentwicklung der Schulgebäude und deren Einrichtung sowie eine zeitgemäße Sachmittelbereitstellung forciert. Beispielhaft dafür darf ich die unter meinem Vorgänger Franz Pfeffer durchgeführte Generalsanierung und Neugestaltung der damaligen Hauptschule in den Jahren 2004/2005 anführen.

Die geschaffene modernste Infrastruktur und der schon bestehende Schulschwerpunkt Sport bewirkten durch ein höchst motiviertes Lehrerteam einen ständigen Anstieg der Schülerzahlen. Der sich daraus ergebende Bedarf eines zweiten Turnsaals – zu der der im Jahre 1992 neu eröffneten Sporthalle – war die logische Konsequenz. Dank des Weitblicks und der Zustimmung der Bürgermeister der Gemeinden Grafenschlag, Großgöttfritz, Waldhausen und Zwettl konnte dieses Projekt mit nunmehrigen Gesamtkosten von € 1.583.000,00 realisiert werden.

Mein besonderer Dank für die Umsetzung des Bauvorhabens – mitten in der Zeit der Corona Epidemie – gilt den Bürgermeistern der vorstehend angeführten Gemeinden, dem Land NÖ für die finanzielle Unterstützung, den zuständigen Fachabteilungen des Landes NÖ, Herrn Architekt DI Manfred Koppensteiner für die Planung und Bauaufsicht, den weiteren Fachplanern und ausführenden Firmen für die sorgfältige und zeitgerechte Ausführung sowie dem Direktor und der Lehrerschaft für die ideenreiche Begleitung des Projekts.

Als Obmann gratuliere ich zum 150 Jahr Jubiläum und wünsche allen Schülerinnen und Schülern mit der neuen Kleinsporthalle viel Freude bei den sportlichen Aktivitäten. Dem Lehrerteam wünsche ich weiterhin viel Freude und Motivation bei der Ausbildung unserer Jugend sowie eine von gegenseitigem Respekt und Verständnis getragene Zusammenarbeit zwischen Schule und Mittelschulgemeinde.

# Vorwort

Seit dem Schuljahr 2009/10 habe ich die Ehre, als Direktor der Mittelschule für Sport und Wirtschaft Zwettl, der ältesten in Niederösterreich, zu wirken. Ich möchte in meinem Beitrag auf die jüngere Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft eingehen.

Meine Anfangsjahre als Leiter waren geprägt von Schülerzahlen, die gelinde gesagt nicht unbedingt berauschend waren. Durch großes Engagement, einige zielgerichtete pädagogische Maßnahmen und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ist es meinem Lehrerteam und mir relativ rasch gelungen, einen „Turnaround“ zu schaffen und die Schülerzahlen zu stabilisieren. Wesentlich dazu beigetragen haben auch großzügige Investitionen in die schulische Infrastruktur seitens der Schulgemeinde.

Heute steht unsere Schule für einen modernen, zeitgemäßen Unterricht. Viele hervorragende Leistungen unserer Absolventen im Berufsleben und weiterführenden Schulen sowie zahlreiche Gütesiegel und Auszeichnungen bestätigen unseren erfolgreichen Weg.

Der Sportschwerpunkt erfuhr in den letzten Jahren einen zusätzlichen Aufschwung durch Vereinsk Kooperationen und die Einbindung von hochwertig ausgebildeten Trainern in den Sportunterricht. Das absolute Top-Resultat dieser Arbeit ist der Bundesmeistertitel der Burschen im Volleyball. Auch die neue Sporthalle ist das Resultat unseres erfolgreichen Wirkens in den letzten 14 Jahren. Die Errichtung wurde auf Grund der steigenden Schülerzahlen notwendig.

In Zukunft stehen Herausforderungen wie der 8-Punkte-Plan zur Digitalisierung und die Weiterentwicklung des Unterrichtes im Hinblick auf zukünftige Anforderungen in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft im Vordergrund. Diese Vorhaben können nur auf Basis einer gedeihlichen Zusammenarbeit aller am Schulbetrieb beteiligter Personen und Institutionen, Partnern aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben bewältigt werden.

Ich bin optimistisch, dass die Mittelschule für Sport und Wirtschaft alle zukünftigen Herausforderungen im Sinne einer gedeihlichen pädagogischen Arbeit an dieser Traditionsschule bewältigen wird.



OSR Gerald Nossal  
Direktor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Nossal', written in a cursive style.

# Von der Trivialschule zur Mittelschule für Sport und Wirtschaft

## Die Trivialschule im Brauhaus

Seit 1777 war die Zwettler Schule im ehemaligen städtischen Brau- und Schankhaus an der Landstraße (heute Postgebäude, Landstraße 24) untergebracht. Nach der Allgemeinen Schulordnung Maria Theresias vom 6. Dezember 1774 war es eine zweiklassige Trivialschule. Schulmeister war der aus Klein Baumgarten bei Mistelbach stammende Johann Joseph Ainklee. Im Schulhaus an der Landstraße gab es spätestens ab 1785 zwei Klassenräume, die Kinder wurden von Schulmeister Ainklee und einem Gehilfen unterrichtet. Die Eltern der Kinder mussten Schulgeld, gelegentlich auch Holzgeld genannt, bezahlen, das in dieser Zeit pro Kind und Woche 2 Kreuzer<sup>1</sup> betrug. Kinder aus ärmlichen Verhältnissen konnten vom Schulgeld befreit werden. Der Zwettler Schulmeister erhielt 1785 pro Jahr 403 Gulden<sup>2</sup> 5 Kreuzer Lohn, wovon etwa zwei Drittel aus dem Schulgeld stammten, das die Eltern für ihre Kinder entrichteten, den Rest bestritten die Bürgerschaft und die Patronats Herrschaft Propstei. Der Schulmeister musste seinen Gehilfen, der ebenso wie er im Schulhaus wohnte, entlohnen und verköstigen. Für seine Tätigkeit als Kirchenorganist, Leiter des Kirchenchores und der Kirchenmusik, wozu er verpflichtet war, wurde der Schulmeister von der Pfarre bezahlt. Tatsächlich klagten die Schulmeister immer wieder über zu geringe Entlohnung. 1785 besuchten 150 Kinder (92 Knaben und 28 Mädchen) die zweiklassige Zwettler Trivialschule. Es bestand zwar seit 1774 in Österreich eine allgemeine, sechsjährige Unterrichtspflicht, doch diese wurde offensichtlich nicht strikt eingehalten, vor allem für Mädchen sahen in dieser Zeit Teile der Bevölkerung den Schulbesuch für nicht unbedingt erforderlich an.

## Eine Hauptschule für Zwettl?

Bald jedoch stiegen die Schülerzahlen und man musste die zweite Klasse der Zwettler Trivialschule in zwei Abteilungen gliedern, was die Anstellung eines zweiten Unterlehrers erforderte. Im Februar 1844 fassten der Magistrat der landesfürstlichen Stadt Zwettl und Teile der Bürgerschaft den Entschluss, die zweiklassige Trivialschule in eine Hauptschule umzuwandeln, was die Aufstockung auf drei Klassen und entsprechende Umbauten bedeutet hätte.

<sup>1</sup> Ein direkter Vergleich des Geldwertes zwischen dem 18. Jahrhundert und heute ist nicht möglich. Man kann nur Vergleichswerte anbieten. So bekam man in Zwettl in der Zeit um 1780 für 2 Kreuzer etwa ¼ kg Rindfleisch, und ein Tagelöhner (Hilfsarbeiter) verdiente in Zwettl pro Tag 12 Kreuzer.

<sup>2</sup> 1 Gulden = 60 Kreuzer



1871

Eröffnung der Schule

Umwandlung von Bürgerschule in Hauptschule.  
Einführung der ersten einzügig geführten  
Hauptschulklasse.

1927



1939

Sportplatz wird unterhalb von Schule  
und Stadtmauer angelegt.

Am 10. September 1945 konnte der  
Schulbetrieb wieder aufgenommen werden.

1945

1947/48

Beginn des Aufbaus einer  
zweizügigen Hauptschule

Die Bürgerschaft war durchaus bereit, finanzielle Beiträge zu dieser deutlichen Verbesserung der Schulsituation in Zwettl zu leisten, hatte man doch sehr wohl die Bedeutung einer guten Ausbildung für das Fortkommen der Kinder erkannt. Unvorhersehbare Umstände schränkten jedoch plötzlich die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde drastisch ein, und so musste man die Errichtung einer dreiklassigen Hauptschule in Zwettl aufschieben. Staatliche Unterstützung für die Errichtung und den Betrieb von Schulen gab es in dieser Zeit nur in seltenen Ausnahmefällen.

Sechs Jahre später, die Revolution von 1848 hatte die politischen und rechtlichen Verhältnisse in Österreich grundlegend geändert, bemühten sich die Zwettler erneut um eine höher organisierte Schule. Nach den Vorstellungen der Gemeinde sollte nun endlich doch eine Hauptschule mit drei Klassen entstehen. Auf die erste Klasse, die man in eine untere und eine obere Abteilung teilen wollte, sollten zwei weitere Klassen folgen. Dazu waren die Schaffung eines vierten Klassenraumes und die Anstellung eines vierten Lehrers nötig.

Das Schulhaus wurde umgebaut, es erhielt nun auch ein Ziegeldach, war es doch bis zu diesem Zeitpunkt nur mit Schindeln gedeckt gewesen. Die drei Schulgehilfen oder Unterlehrer konnten alle gratis im Schulhaus wohnen, wo auch der Schulmeister mit seiner Familie lebte. Bürgermeister Franz Haunsteiner hielt diese Unterbringung der jungen Lehrer für sehr vorteilhaft. Er meinte dazu in der Plenarsitzung des Gemeindeausschusses vom 25. Februar 1851: „... daß es für junge Leute besonders zweckmäßig erscheine, meist unter den Augen ihres Direktors zu wohnen.“ Allerdings standen für die drei Lehrer zunächst nur zwei kleine Wohnräume zur Verfügung, bald wurde aber Abhilfe geschaffen. Am 1. Oktober 1851 konnte Bürgermeister Franz Haunsteiner die Stadt- und Pfarrhauptschule Zwettl eröffnen.

### Vielfältige Bemühungen

In den folgenden Jahren bemühte sich die Stadtverwaltung nach Kräften, die Schulsituation in Zwettl zu verbessern. Man erhöhte 1859 das Unterlehrergehalt generell auf 210 Gulden<sup>3</sup> pro Jahr, und die Gemeinde bezahlte ab 1862 das Schulgeld für die Kinder armer Familien. In den 1860er-Jahren nahm die Zahl der die Schule besuchenden Kinder stark zu, die Schule mit ihren vier Klassenräumen war viel zu klein geworden. In einer Klasse mussten bis zu 115 Kinder Platz finden, was einen gedeihlichen Unterricht sicherlich kaum möglich machte. Die Gemeinde erwog 1863 die Errichtung eines Gymnasiums und fasste 1867 einen entsprechenden Beschluss, nachdem 132 Gemeinden in der Region ihre Unterstützung für dieses Projekt bekundet hatten. Die Landesverwaltung ließ jedoch wissen, dass sie dieses Vorhaben nicht

<sup>3</sup> Ein Gulden des Jahres 1859 entspricht dem Wert von 13,30 Euro im Jahr 2019.

Zubau erfolgt zur bestehenden Hauptschule. Acht Klassen, drei Lehrmittelzimmer, sechs Pausenräume und ein eigener WC-Trakt entstehen.

1958/59

besuchen 1.015 Schüler die Hauptschule in 28 Klassen. Dabei muss auch auf die Baracken in der Gartenstraße ausgewichen werden.

1971/72



Eröffnung der 1. Schulbibliothek des Bezirkes an der Schule.

1.12.1988

Das Mädchenteam der SMS wird Bundessieger im Handball.

2001

1971 und 1972  
Generalsanierung aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Schule. Gleichzeitig erfolgt der Bau der Zentralgarderobe. Herausgabe einer Festschrift.

1985/86  
Einführung der „Neuen Hauptschule“ mit 3 Leistungsgruppen in Deutsch, Englisch und Mathematik. Einführung des Sport-schwerpunktes an der HS Zwettl.

23.1.1993  
Eröffnung der neuen Turnhalle



unterstützen werde, da man eine höhere Schule in Zwettl nicht für notwendig erachtete. So überlegte die Gemeinde die Errichtung einer Lehr- und Industrieschule<sup>4</sup> für Mädchen. Aber auch dazu kam es nicht. Die staatliche Schulpolitik überholte die Planung der Zwettler Gemeindeväter.

Am 14. Mai 1869 wurde das Reichsvolksschulgesetz erlassen, welches das Schulsystem der Monarchie grundlegend änderte und die Schulpflicht auf acht Jahre erhöhte. Neue Möglichkeiten taten sich auf und die Zwettler beschlossen nun, in ihrer Stadt eine Bürgerschule zu errichten. Es sollte das übrigens die erste sein, die auf dem Boden des heutigen Niederösterreich entstand. Man erwarb ein Grundstück aus dem Besitz des Bürgerspitals an der Neugasse (heute Schulgasse). Der Zwettler Baumeister Anton Gareis und der k. k. Ingenieur Moriz Selch aus Krems verfassten die Pläne und leiteten das Baugeschehen. Am 11. August 1872 wurde die Volks- und Bürgerschule feierlich eröffnet. Ein neuer Abschnitt der Zwettler Schulgeschichte hatte begonnen.

### Volks-, Bürger-, Haupt- und Neue Mittelschule

Zunächst wurde die neue Lehranstalt in Zwettl als fünfklassige Volksschule geführt, auf welche drei Klassen der Bürgerschule folgten. Beide Schultypen standen unter einer gemeinsamen Leitung. 1874/75 entschied man sich dann für eine achtklassige Bürgerschule. Neun Jahre später teilte man wieder in Volks- und Bürgerschule. 1875 war die Turnhalle fertiggestellt, die unter Einbeziehung der mittelalterlichen Stadtmauer unmittelbar neben dem alten Stadtturm vom heimischen Baumeister Anton Gareis errichtet worden war. Für die damalige Zeit eine echte Pioniertat. Der Stadtturm hatte durch Jahrhunderte den Namen Hafnerturm getragen, wegen der Hafnerwerkstätten, die sich in der Nähe befanden. Von nun an hieß er Schulturm. Das Jahr 1927 brachte statt der Bürgerschule die Hauptschule. Das ursprüngliche Ziel einiger Schulpolitiker, eine Einheitsschule für alle 10- bis 14-Jährigen zu schaffen, wurde nicht erreicht, denn die Zweigleisigkeit mit der Unterstufe der höheren Schulen blieb bestehen. Die Hauptschule wurde in zwei Klassenzügen geführt und war sowohl Durchgangsstufe zu weiterführenden Schulen als auch Endstufe vor dem Eintritt ins Berufsleben. Im Laufe der Jahre erfuhr das altehrwürdige Schulhaus zahlreiche Um- und Erweiterungsbauten, wie zum Beispiel 1958/59, als acht weitere Klassen, Lehrmittelzimmer, Pausenräume und neue WC-Anlagen entstanden, oder im Schuljahr 1971/72, das eine Generalsanierung des mittlerweile 100 Jahre alten Gebäudes und die Errichtung der Zentralgarderobe brachte. In diesem Schuljahr war die Hauptschule Zwettl übrigens der Schülerzahl nach die größte des Landes. Durch die Ab-

<sup>4</sup> Entspricht in etwa einer Hauswirtschafts-, Haushaltungs- oder Wirtschaftsschule:



Generalsanierung und Zubau des Glastraktes mit der Aula  
2004/05



Jubiläumsfeier 25 Jahre Sporthauptschule mit tollem Programm  
2010/11



Besuch des Zehnkampfes der Supersportler – Die Schülerinnen und Schüler starten an der Seite von Spitzensportlern.  
2012

2002

Partnerschule LAZ



2007/08

Einführung des Wirtschaftsschwerpunktes und der Ergometerklassen



2011

Tischtennisgala mit den Stars Stefan Fegerl, Li Qianbing und dem Nationalteamtrainer Ferenc Karsai



schöpfung der Volksschuloberstufen mussten hier 1.015 Mädchen und Buben unterkommen, dazu wurden auch die alten Baracken des ehemaligen Lehrbauhofes bzw. der gewerblichen Berufsschule an der Gartenstraße als Unterrichtsräume genützt.

Mit Schuljahr 1985/86 wurde die „Neue Hauptschule“ eingeführt. Man setzte auf innere Differenzierung und unterrichtete in den Gegenständen Deutsch, Englisch und Mathematik jeweils in drei Leistungsgruppen. Im selben Schuljahr startete der erste Jahrgang mit dem neuen Schwerpunkt Sport mit 18 Schülern. 1992 wurde die neue Turnhalle eröffnet, die alte, an der Stadtmauer gelegene, musste einer Erweiterung des Seniorenzentrums St. Martin weichen. Diese neue Turnhalle, eine der modernsten in Niederösterreich beherbergt unter anderem eine Schnitzelgrube, eine Kletterwand, Boulderwände und ein Großtrampolin. Die Generalsanierung der Jahre 2004 und 2005 gab dem nun bereits mehr als 130 Jahre alten Haus durch einen hellen Glastrakt mit Aula und Freiluftklasse ein neues, freundliches Aussehen. Im Schuljahr 2007/08 wurde das Konzept für eine Schwerpunktsetzung „Wirtschaft“ in die Praxis umgesetzt.

Mit Schulbeginn im September 2012 wurde aus der Hauptschule für Sport und Wirtschaft eine Neue NÖ Mittelschule für Sport und Wirtschaft und die Schülerzahlen entwickelten sich konstant nach oben. Im Schuljahr 2020/21 entstand nach einer Reform der Neuen Mittelschule eine Mittelschule mit 2 Leistungsniveaus.

Da die Schülerzahlen der Zwettler Mittelschule für Sport und Wirtschaft in den letzten Jahren erfreulich anstiegen, war der Bau einer weiteren Sporthalle erforderlich, er erfolgte 2020/21. Die neu errichtete Halle, die nach den neuesten sportlichen Standards eingerichtet ist, ging im März 2021 in Betrieb und wurde am 18. November 2022 im Rahmen des Festaktes zum 150-jährigen Bestandsjubiläum der Schule eingeweiht und offiziell eröffnet.

#### Literatur:

Hans HAKALA, 100 Jahre Hauptschule Zwettl, Festschrift 1972 (Zwettl 1972).

Franz TRISCHLER, Die Entwicklung des öffentlichen Pflichtschulwesens. In: Hans HAKALA, Walter PONGRATZ, Zwettl-NÖ I.

Die Kuenringerstadt (Zwettl 1980) S 220-249.

Ottomar DEMAL, Volker HAKALA (Hg.), Eröffnung der Turnhalle der Hauptschule Zwettl. Festschrift (Zwettl 1993).

Friedel MOLL, Von der Trivial- über die Haupt- zur Bürgerschule. 100 Jahre aus der Schulgeschichte von Zwettl.

Heimatkundliche Nachrichten, Beiblatt zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Nr. 9 bis 12/2005.

Johann RESCH, Festschrift 25 Jahre Sporthauptschule Zwettl, Schuljahr 2010/11.

Gerald NOSSAL, Schulchroniken 1871-2022.



**2014**  
Die SMS gewinnt den Henry Award - eine Auszeichnung für außerordentliche Humanitäre Erziehungsarbeit an Schulen

Partnerschaft mit dem Waldviertel Volleyball Team (URW); Partnerschaft Musikschule

**2014**



**2019**  
Marcel Hirscher ehrt die Sportlerin des Jahres der SMS auf der Bühne am Zwettler Hauptplatz beim Hundertwasserbrunnen.



Staatsmeister Leichtathletik 5-Kampf Molham Hawarna

**2020**



**2020/21**  
Bau der neuen Sporthalle

Das U15 Team der Burschen gewinnt die Staatsmeisterschaft im Volleyball

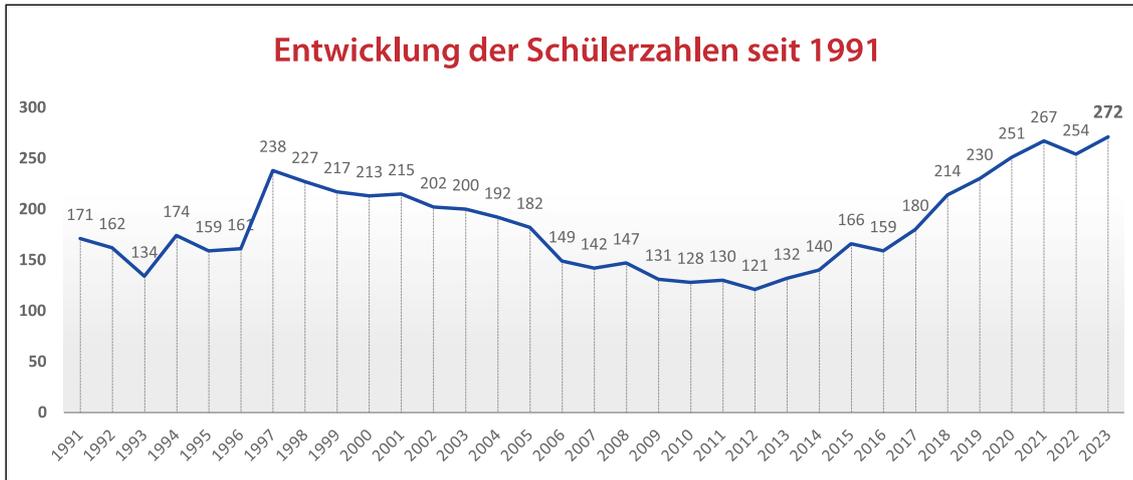
**2021/22**



# Schülerzahlen und Budget von 1991 bis 2023

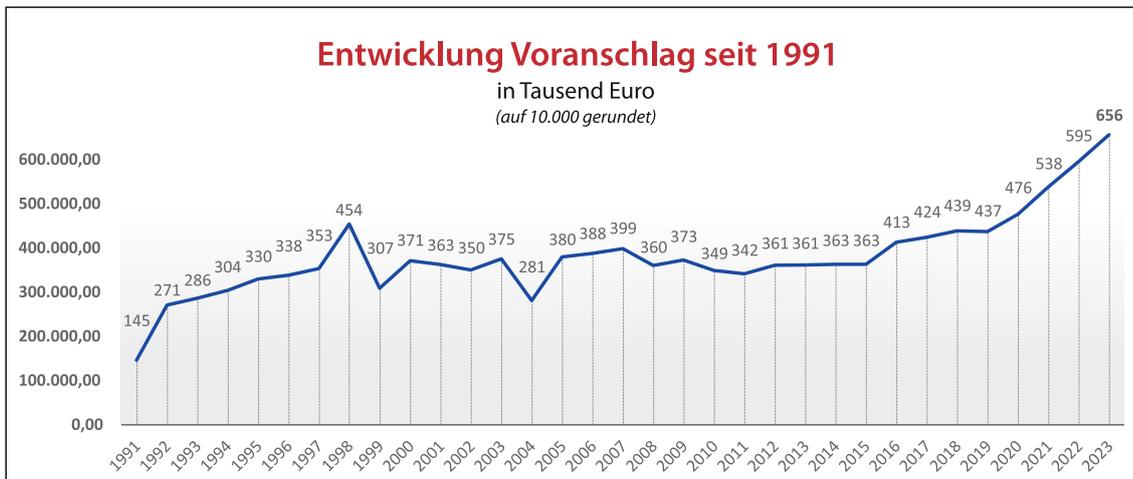
Jahr	Schülerzahl	Voranschlag in EUR
1991	171	145.716,30
1992	162	270.706,31
1993	134	286.258,29
1994	174	304.208,48
1995	159	330.007,34
1996	161	338.292,04
1997	238	353.262,65
1998	227	454.059,87
1999	217	308.641,53
2000	213	371.067,49
2001	215	362.564,77
2002	202	350.300,00
2003	200	375.400,00
2004	192	280.900,00
2005	182	379.600,00
2006	149	387.900,00
2007	142	398.600,00
2008	147	360.200,00
2009	131	372.700,00
2010	128	349.000,00
2011	130	341.800,00
2012	121	360.800,00
2013	132	361.200,00
2014	140	363.200,00
2015	166	363.300,00
2016	159	412.750,00
2017	180	424.250,00
2018	214	438.725,00
2019	230	437.200,00
2020	251	475.960,00
2021	267	537.980,00
2022	254	595.480,00
2023	272	656.250,00

## Entwicklung der Schülerzahlen seit 1991



## Entwicklung Voranschlag seit 1991

in Tausend Euro  
(auf 10.000 gerundet)



## Schüler 2022/2023 nach Klassen

Klasse	Schülerzahl	m/w	Klasse	Schülerzahl	m/w
1a	22	10/12	3a	22	17/5
1b	24	16/8	3b	25	19/6
1c	21	13/8	3c	25	18/7
2a	22	12/10	4a	25	10/15
2b	22	16/6	4b	22	14/8
2c	20	14/6	4c	22	14/8
			<b>gesamt</b>	<b>272</b>	<b>173/99</b>

## Personal 2022/2023

Lehrer: 31 (12 m/19 w), 6 Karenz

Sekretariat: 1 (w)

Schulwart: 5 (1 m/4 w)